

Hallische Zeitung

vorn. im G. Schwefelke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 208.

Salte, Sonntag 6. September 1891.

183. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zusätzen-) Beilage.

Halle, den 5. September. Politische Wochenschau.

Macbeth: Was ihr geheimnißvollen Schwärze Gezen, Was macht ihr denn, Die drei Gezen: Ein namenloses Wort.

Ganz ähnlich würde die Antwort lauten, wenn man heute die Frage stellt: Befragen könnte, was sie in den Kreisen zusammenbrachte, bis am Vespere, an der Seine und im fernsten Elyse eben jetzt wieder das geheimnißvolle Gefängniswort empfangen zu haben scheinen:

„Fener, dreuer, Kessel, fiesel!“

Freilich macht sich ja nur über dem südamerikanischen Freistaat die Flammen hoch aufgeschlagen, in den übrigen Kreisen ist's bis jetzt leiserer ruhiger und der Siegesdorn noch nicht erreicht. Aber es bereitet sich etwas Unheilvolles vor, da und dort, und obgleich es uns ja nicht ganz unmittelbar und ganz direkt berührt, wenn „hinter die Tür der Türkei die Dardanellenfrage“, so ist doch zweifellos jenseit die Dardanellenfrage eine von denen, welche die Völker von ganz Europa tangirt. Unwillkürlich denkt man an das oft citirte Wort Napoleons I.: „Konstantinopel den Russen? Niemals! Das bedeutete die Welt Herrschaft!“

Wir haben im Laufe der letzten Woche die hier in Rede kommende Frage öfter berührt und gleich von vornherein betont: daß uns die bekanntlich in dem englischen „Standard“ zuerst mitgetheilte Nachricht von einer exceptionalen Begehrigkeit Russlands bezüglich der Durchfahrt seiner Kriegsschiffe durch die Dardanellen in der damals vorliegenden Stellung deshalb unangenehm erschien, weil die Türkei damit einen Vertrag einzufügen aufgeben und brechen würde, der in das europäische Völkerrecht übergegangen ist und bei der jetzigen politischen Weltlage dort auch kaum genützt werden kann.

Es wäre dies in Wahrheit „ein namenloses Wort“, denn nur und nimmermehr darf das übrige Europa zugeben, daß die Türkei Anspruch diesen unberechtigten Vorzug einräumt, welcher die Gesamtlage aller unserer Staaten in einer für sie ohne Ausnahme recht wenig günstigen Weise umgestalten würde.

Und doch ist es nach unserer Ansicht eine unabweisbare Nothwendigkeit, daß entweder Europa eines Tages diese Frage zu Gunsten Russlands durch gemeinsame friedliche Verhandlung regelt oder daß dieselben durch einen Weltkrieg mit eben solchem Erfolg zum Austrag gebracht werde, falls Russlands die ihm klar vorgezeichnete große Rolle in der Entwicklung der Völker wirklich ausühen und an der Gesamtentwicklung der Welt den Antheil nehmen soll, zu dem es seine grandiosen Fähigkeiten vordrängen sieht. Zur vollen Entwicklung dieser letzteren bedarf das Reich unbedingt freien Anschluß an die Meer, die im Norden wie im Süden liegen und so ist es auch unbedingt nur ein natürliches Bedürfnis Russlands, die

Dardanellen sein eigen zu nennen, mag die jetzige Politik dazu lauten, was sie will!

Was die Verträge selbst antun, auf die es bei der uns hier beschäftigten Dardanellenfrage ankommt, so es wohl den Lesern der „Hallischen Zeitung“ nicht unwillkommen sein, wenn wir einmal in aller Kürze das Geschichtliche derselben recapituliren. Die Regelung der Dardanellenfrage beruht im Wesentlichen auch heute noch immer auf dem Vertrag, den 1841 die Türkei mit allen Großmächten schloß. Derselbe ist bei verschiedenen Anlässen neu bestätigt; so 1856, 1871 (Londoner Vertrag) und 1878 (Berliner Vertrag). In Parisier Frieden (1856) wurde eine besondere Marenge-Konvention dem Vertrag angehängt und dessen Bestimmungen sind bis jetzt die wichtigsten und hier einschlagenden. Die drei Artikel lauten wie folgt:

Art. 1. S. M. der Sultan einerseits erklärt, daß er des letzten Willens ist, in Zukunft das als alte Regel seines Reichs unabweisbar festgesetzte Verbot, in Folge dessen es den Fremden für den Durchgang durch die Dardanellen zu erlauben, nicht zu erheben, und daß, so lange die Völkere sich im Frieden befinden, S. M. kein fremdes Kriegsschiff, die genannten Marenge einzufahren, und S. M. die Völkere der Türkei von Deterred u. s. w. folgt die Aufhebung der Großmacht andererseits verpflichtet sich, diese Willensbestimmung des Sultans zu achten und sich das vorhin erwähnte Verbot zu verpflichten zu unterwerfen.

Art. 2. Wie in früherer Zeit befiehlt sich der Sultan vor, benannten leisten Subjungen unter Kriegsschiffe Befugnisse zu ertheilen, welche der Gewohnheit gemäß, im Dienst der Seemächten der betreffenden Mächte verwendet werden sollen.

Art. 3. Diefelbe Ausnahme bezieht sich auf diejenigen letzten Subjungen unter Kriegsschiffe, welche eine Lehe der betreffenden Mächte bezeugt und in den Abhängen der Douane zu stationiren, um die Ausfahrungen der auf die Freiheit des Meeres bezüglichen Bestimmungen zu sichern, und deren Zahl nicht zwei für jede Mächte übersteigen darf.

Wie aus den Mittheilungen hervorgeht, die wir in der gestrigen Morgenblatt veröffentlicht, so scheint es vorläufig ab, als solle für dieses Mal die heikle Frage nicht angefohrt werden und die Ausnahme wird nur bezüglich gewisser Transportschiffe stattfinden. Darüber aber wird sich niemand entschließen. Jedemfalls kam Abdül Hamid II., der in dieser Woche die kaiserliche Wiederkehr seines Regierungsantrittes beging, sehr froh sein, wenn es ihm gelang, dieselbe auch noch weiter zu vertagen. Die Auslieferung der Dardanellen an Russlands hieße so viel als der Verlust Ägyptens und vielleicht auch der ferneren Erstreckung der europäischen Türkei, die früher oder später doch an ihrem Marasimus zu Grunde gehen muß, welchen der Islam ihr insicirt. Man täusche sich nicht über die Bedeutung der Siege im letzten Kriege wider Russlands. Eben der unheilvolle Factor, der hier den steigenden Fanatismus erzeugte, tritt in der stillen Arbeit der Cultur als dessen verhängnisvolles Gegenstück zu Tage!

Der zweite Gegenstand: Chile! — Wahrlich, das war ein wunderes Ringen und Streiten und mühen dabei haben und beiden manche schlimme und arge Ansichten vorgekommen sein, es trübt in solch einem kriegerischen Kampf, Kraft und von allem alle Frage auf staatsbildendes Werk! Man ist jedoch sozusagen, der Wochen lang für seine Ideen blutet und darbt, treitet und

leidet, in den südamerikanischen Bürgerkriegen nur sein begegnet und, ohne uns auf eine detaillirte politische oder philosophische Reflexion über die zehnjährige innere Entwicklung Chiles einzulassen: der Staat steht in dieser Hinsicht bezüglich über der großen Mehrzahl der südamerikanischen Republiken und hat von jeder mit Recht auch im Hinblick einen besonderen Respekt genossen. Darum war denn auch das Ausrufen, welches man zu diesem Völkere und Bürgerkrieg nahm, ein besondres Loblied auf den gungen civilisirten Welt. Tapferkeit und Muthigkeit zeigte sich in beiden Völkere und die in dem früheren Klima der südamerikanischen Völkere gestifteten Naturen sind nicht mit Unrecht die „Bismontesen Südamerikas“ genannt worden. Sedenfalls sind sie aus andern Gölz gezeichnet als die verwichensten Mexitaner und die Einwohner der mittelamerikanischen Freistaaten, die in absehbarer Zeit Brasilien Nordamerikas werden dürfen; der Panamerikanismus wird das schon vorbereiten helfen. Was den gestrigen Präsidenten Palmaeada anlangt, so hat derselbe sich im 1886 in's Amt getreten eine Reihe von Jahren eine Rolle gespielt, ähnlich derjenigen, in welcher einst ein Canto Alma, ein Lopez, ein Rojas und wie sie alle heißen, sich so gefiel. Am 18. September sollte Palmaeada aus dem Amte scheiden, schon am 8. März a. v. ist sein Nachfolger: Claudio Bicomma ernannt. Croc all seiner Bewusstheit und Grausamkeit war Palmaeada fraglos ein schweiger Präsident, der mit seinen thörichten Intentionen darum dem Gönner nicht puhe. Aus diesen Konflikten entspann sich die Differenz, die zum Kriege führte: 1890 im November schloß Palmaeada den Gönner und regierte wieder ohne Auftrag. Das Manifestgeheuer und der Übertragung der Fülle zu den Kongressen haben offenbar den Letzteren den Sieg vom 28. August verriecht.

Die provisorische Junta hat, wie inzwischen gemeldet wurde, den General Vagabano*) zum Präsidenten ad interim erwählt; wie sich in Zukunft die Dinge in Chile gestalten werden, hängt lediglich von den Persönlichkeiten ab, die dort jetzt an die Spitze treten werden! Die mancherlei Selbstinteressen, die für Deutschland das drüben auf dem Spiele stehen, lassen uns der weiteren Entwicklung der Dinge mit besonderem Interesse folgen. Ob die rein parlamentarische Regierung, wie die Gönnerpartei sie in Zukunft einführen zu wollen scheint, mit gleichem Erfolg das Land an der Spitze aller südamerikanischen Staaten wird erhalten können, wie bisher, muß eben abgewartet werden; uns will dünken, als sei dazu die

*) Ueber die Lage der Dinge bezüglich neuer Diefelben an Washington vom 4. September folgendes: aus der besten Uebersicht wegen hier angeführt sein mag: Washington, 4. Sept. Dem Vernehmen nach wird, sobald in Santiago eine Regierung, wenn auch nur eine vorläufige, gebildet ist, der dortige Vertreter von Nordamerika die amtlichen Beziehungen zu dieser Regierung aufnehmen; eben so wird die Staatsabteilung in Washington die Vertreter von Chile in Washington anerkennen, sowie sie von der neuen chilenischen Regierung amtlich bekannt sind. Die hiesigen Vertreter der Gönnerpartei erklären die telegraphische Uebersendung, daß General Bicomma seine Präsidentenwürde niedergelegt hat. Die Wiederherstellung der Verfassung und eines gleichmäßigen Zustandes wurde mit großem Jubel aufgenommen.

Rom auf Rädern.

Von Oscar Justinus.

Wollen wir den Großen ihren eigenen oder gemieteten Wagen und werden wir uns zu den Droschken, so haben wir zuerst zu bemerken, daß solche nur in einer und zwar der ersten Klasse bestehen. Sie sind groß und leicht gebaut, zum kleinsten Theil offen oder halb gedeckt und, wenn nicht durch die Nummer kenntlich, würde man sie dem Aussehen nach für elegante Privatwägen halten. Sie tragen rückwärts zum großen Theil nur einen kleinen niedrigen Sitz und können kaum von mehr als 4 Personen im Innern benutzt werden. Neue Wagen, wo „Uralone, Alue, Mutter und Kind in einer Droschke beizuminnen soll“, sucht man vergebens. Der Kutscher trägt keine Livree, geht oder höchst provve und oft so elegant gekleidet, daß man Gene hat, sich von dem Gentleman den Schlag öffnen zu lassen. Die Tage ist 80 Centime für zwei Personen, die Länge der Tour ist gleichgiltig. Ich setze mich immer mit Vorliebe auf den Bod, um eine Konversationstunde zu nussiren und mir unterhalten im stets ganz lebhaft, indem Kenne einen sonderlichen Werth darauf legt, daß ihn die Andere auch verstand. Die Kutscher sind übrigens ungemein geschickte, während sie auf dem Bode sitzen und den wassergero, den räumlichen Vorklangern legen, geben ihre Augen weit im Kreise herum und wenn ein Wagen über Fußgänger in Sicht kommt, so ist auch schon der ober höher ein Duo oder Trio von Wagen zur Stelle. Geht man durch die Straßen Roms, so hört man auf Schritt und Tritt das intin geklickerte „vuolo?“ das heißt „wünschen Sie dieselbst?“ über sich und erst mit Hilfe des wiederholten Verneinungsschreies, dem langsam ihn und her bewegten Geisgering, kann man der Begleitung teilig werden. Bei Regenwetter tragen sie wasserdichte Mäntel und neben dem Sitz erhebt sich dann in der Größe eines Himmelsdaches ein riesenhafter Schirm, dessen Ende vor dem Kutscher befestigt ist und ihm also die Hand frei läßt. Für einen Schneckfall ist er kein römischer Gefährt eingerichtet und bei diesem, alle hundert Jahre ein

mal sich ereignenden Vorcommiss haben sämtliche Kutscher ihre Pferde am Baum genommen und die vor Angst zitternden Thiere nach Hause geführt.

Der großen Verkehr vermittelt der Omnibus. Diese Wagen sind gewöhnlich überfüllt, überfüllt demart, daß der besetzte Platz nicht zur Erde fallen könnte und der Konduktor oft genöthigt ist, nöthigen zu laufen, aber mit einem Beine in der Luft zu schweben. Vom Esquilin zum Palatin, vom Janiculum zum Coelium, vom Vatican zum Quirinal, den größten Gelegenheiten, tragen die wohlgeordneten Pferden jahraus jahrein, ohne über die Prachtstätten und Prachtstraßen fördertlich zu kommen, an denen sie auf ihrem Wege vorüberkommen. Fremde und Einheimische, Militär und Civil, Bauern und Städter, Frauen und Herren, vor allem Weltgelehrte und solche mit Katten und Tonjuren jensei friebfertig bei einander.

Weniger entwickelt ist der Tramwayverkehr. Die Stadt, welche, seit sie wieder zur Hauptstadt Italiens geworden, sich an Einwohnerzahl verdoppelt und sich mit grandiosen großen Straßennetzen rings um die alte, ansehnliche Mauer umgibt hat, bietet nur in diesen neuen, aber noch nicht ganz befestigten Theilen geeignete Terrains und auch dort geht es still bergauf und bergab. Es ist ein ähnliches Verhältnis wie in Paris und London, in welchen beiden Hiesigen-Metropolen der Omnibus erst in den Berwickpieren von der Pferdebahn verdrängt wird. Wispredend für diese Verhältnisse ist die Kleinheit der Größe als die Anlage der Städte. Das doppelt so kleine Florenz hat ein ausgedehntes Netz von Pferde-, Dampfstraßen und elektrischen Bahnen, und noch ganz Italien vermittelt die Dampftramway den lebhaftesten Verkehr der kleineren Landgemeinden. Der Preis ist, gleichgiltig welche Strecke man fährt, 30 Centime, das kleinste Streckentheil, von dieser Streckenlänge zu jener kostet die Fahrt so und soviel, von diesem Haus zu jenem so und soviel u. s. w., habe ich überhört nur bei uns in Berlin gefunden.

Wer mit der Bahn ankommt, der findet vor dem Stationsgebäude eine wahre Wagenburg von eleganten Hotel-Omnibussen angepflanzt und das Durchsicherdauern der polypolartigen Hotelbedienten, welche sich den Fremden freitig zu machen schick, giebt einen Vorbegriff des Ge

räuisches und Lärms in den Straßen, das doch mit dem Reapollaner noch gar nicht zu vergleichen ist. Wer der eigenthümliche Ton, welchen der italienische Kutscher als Antwort seinem Pferde zuruft, ist dem ganzen Lande gemeinsam und er schallt hier von den Lippen eines eleganten Baccant-Glaskawagen und dort von dem Füllere eines von vier starken hintereinander gekammerten Müllern gezogenen Lastwagens, welcher riefelhafte Quaden zum neuen Aufsprung führt. Und hier fährt ein hoher, blauer Kasten auf zwei antischen Rädern und die vorgepannten Pferde sehen aus, als ob sie bei Troja eine Rolle gespielt hätten: auf den Kasten aber prangt S. P. Q. R. — Sonatus populusque Romanus! — Es ist der städtische Körnererwagen, welcher den Ursprung des alten Tibers forsfährt, bei dessen Regulierung man erst jüngst ein herrliches, in voller Farbenpracht angefertigtes, antikes Haus zu Tage gefördert hat.

Antike auf Schritt und Tritt. Wie von einem Reflexe mußtet mich die Reize mit einem großen Mauthier bepanneter hoher, buntdackelter Holzwagen an, die mit wölbigen Feinbälgen gefüllt sind und von einer gebürzten Gestalt im runden kurzen Mantel und hohem schwarzen Spitzhut geleitet wird, welcher von einem merkwürdigen, schrag stehenden, dreihähen, halb Stutz, halb Welt bildenden, mit Fellen besetzten Gerüste herabsticht. Diese Einrichtung jener Wagen, welche aus dem Alabergebirge nächstlich dem Reichthum der Weinberge direct an die depositi di vino herunterfahren, soll dazu dienen, daß der Kutscher gleichzeitig das Pferd und die Wagen zu überblicken vermag, um die Gefahren im Dunkel der Nacht zu vermeiden. Antik ist ficher auch die Art, wie das Heu dabei hoch oben neben dem Zugthier angebracht ist. Antik ist die Form der Räder — wie ich mich in Pompeji überzeugt habe, — antik ist die Schürung der Pferde. Antik ist auch das Bremhof auf dem kleinen, weither aus dem Gebirge kommenden niedrigen Wagen aufgeschichtet, das Obige von den thörrigen Fleien grauer Alabergebirge befeht; gerade so sah das Holz aus, welches unter den Feil gehoben wurde, auf dem Crassus und Lucullus ihre Vederbüchsen rüsten ließen.

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfasst mit

der 1891er Ausgabe umfasst mit

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Eilenburg und Gisleben, in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Schwarz & Tillig

Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass

beehren sich

den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg.

Halle a. S. Gegenüber der Post. Nähe des Theaters und der Mühlent.

Hotel ersten Ranges.

L. Achetstetter.

Hotel zum Kronprinz.

Halle a. S. Nähe des Marktes. Saals erster Ranges. Bewahrt seinen alten guten Ruf in der Besichtigung.

Rud. Draheim.

Hotel goldene Kugel.

Wächst gelegenes Hotel 1. Ranges am Bahnhof. Durch Neuerungen bedeutend verbessert. Besitzer Paul Weisswange, langjähriger Inhaber der Fiedlerer-Viertheile.

Victoria-Hôtel.

Halle a. S., am Marktplatz, dem Bahnhof gegenüber. Neu eingerichtetes Saal ersten Ranges. Comfortable Betten; großes, elegant eingerichtetes Restaurant. Solide Küche. Jeder im Saal, Barriere am Bahnhof. Besitzer A. Freund sen.

Renelt's

Deutsches Sekt-Haus. Aeltestes, renomirtes, Weinhaus am höchsten Platze. Beste Bezugsquelle für arabe Weine, Champagner, Cognac, etc. Große, bewährte Speisekarte. Diners und Soupers nach deutschen, engl. u. französischen Gebräuchen. Saal mit dem höchsten und besten Offizierscorps während der Manöver-Tage aussergewöhnlich empfohlen. 113241 Zimmer-Familienstets reservirt.

Restaurant „zum Prälaten“.

Leipzigstr. 21. Eleganz eingerichtet. - Elektrische Beleuchtung. - Wärd mit Stuhlbohlen. - Ausblick des vorzüglichen Freybergbräu, sowie des besten Münchener Biers. Reichhaltige Speisekarte. - 11788 W. Lauenroth.

Grün's Wein-Restaurant.

Halle a. S., Rathhausgasse 3. Weinrenommirtes Restaurant. - Alle Delikatessen der Saison. - Diners u. Soupers, sowie bewährte Speisekarte. Täglich frische Hirschebowle. Inhaber: W. Pörtzel.

Freyberg-Bräu.

O. Kl. Mühlentstr. 9. neben König's Weinbrennerei. Neues gebirgtes einvergärtes u. beforirtes Bierhaus, part. 1. u. 2. Stod. - Bilanz im 1. Stod. - Erstes reichhaltige Speisekarte. - Reichhaltiges Bier. - 11788 Carl Brauns

Restaurant, Café und Gartencafé Mars-la-Tour.

alte Marktstraße Nr. 11. Militärisch u. 12 1/2 - 2 Uhr im Abende ein 1. Wart. - Erstes reichhaltige preiswerthe Speisekarte. - Vorküchtliche: Grobherren, erst Mühlent. Kind, Schmitt, Vier (Mühlent). Paul Heinrich.



Continental-Hotel Leipzig.

Saal 1. Ranges am Centralbahnhof verbunden mit elegantem Wiener Café und Wein-Restaurant. Schwere, bewährte, feine, elektrische Beleuchtung. Centralheizung. - Französische Betten. - 11414 W. Weber.

Central-Hôtel.

Halle a. S. Am Markt. Direkte Fernsprech-Verbindung mit dem Bahnhof. Geschäftsreisenden best. empfohlen. - Saal. - 13392 W. Weber.

Hotel Stadt Dresden.

Am Central-Bahnhof Halle a. S. Elektrische und Fernsprech nach allen Richtungen. - Saal. - 150 an. Bäder im Saal. - Barriere am Bahnhof. - 11355 W. Stükel, Besitzer.

Hotel du Nord.

Am Marktplatz, Leipzigerstr. 55. Saal ersten Ranges, nächst dem Bahnhof, sehr elegant eingerichtet. Elektrische Beleuchtung. Central-Warmwasserheizung. Schöner Garten mit Colonnade. Karl Witte.

Weinstuben Vater Rhein.

Täglich frische Pfirsichbowle, Große Oker-Krebse, Diners und Soupers von 1,50 an

und hält seine neu renovirte Saal für Familien fest empfohlen geöffnet. Abends 12 Uhr. 113425 H. Tischbein.

Billigste Bezugsquelle für Sammet- und Seiden-Waaren.
Einziges Special-Geschäft in Halle a. S., Poststrasse 9/10
G. Schwarzzenberger.
Schwarz reinseidener Merveilleux Mtr. von 1,50 Mk. an.
Garantie-Waare Mtr. 3,00 Mk.
Lindener Costume-Sammet, breite Waare, solide Qualitäten v. 1,50 Mk. an.

Saalschloßbrauerei Giebichsstein.
Sonntag, den 6. September
2 grosse Extra Militär-Concerte
von der ersten Capelle des 1. Kgl. Preuss. Garde-Reg. zu Fuss aus Potsdam.
Vielhings-Capelle Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
Anfang früh 7 Uhr, Entree 25 Pfg., Nachmittags 3 1/2 Uhr, Entree 40 Pfg.
C. Schoke.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft.
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien unter königl. italien. Staatskontrolle in Frankfurt a. M., Berlin, Danzberg, München, Paderborn, Regensburg, Wien.
Marca Italia
90 Pf. ohne Glas bei Abnahme von 1 Kiste, 85 Pf. bei Abnahme von 12 Kisten.
Die Flaschen werden mit 10 Pf. bekränzt und zurückgenommen.
Dieser durch Staatskontrolle garantirt reine rothe italien. Naturwein eignet sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weisse Kreise und übertrifft bei Weitem an Qualität die sogenannten billigen Bordeaux-Weine.
In beziehen in Halle a. S. Halle'sche Nahrungsmittel-Halle, Inh.: Geschw. Braumann, Marktunter 5; H. Schubert, J. H. Kell Nachf., Gr. Klausstr. 39; Franz Sirempel, Alte Promenade 15b.
In Giebichsstein von Hofmeister Krause.
Nach auf die anerkannt vorzüglichen feineren Röhre, Tafel- und Dessertweine wie Vino da Pasto, Chianti extra vecchio, Lacrima Christi, Vino dolce, Marsala u. Vermouth di Torino wird besonders aufmerksam gemacht und verlangt man die ausführlichen Preislisten der Gesellschaft.

Concordia
Geiststr. Nr. 45.
Direction: G. Grabhoff.
Kunstliche Leitung: G. Hoffner.
Specialitäten-Theater
1. Ranges.
Zahl. ar. Vorstellungen u. Concerte
Aufführen nachgekaufter Musikpossessionen:
The Original Moser, Elter, Altkoblen. - Ben Rajah, arabischer Variationskünstler. - Prof. Paul Scherer, Politanoballete. - Dr. G. Roscoska, porträtbl. Darsteller. - Senorita Junita Karna, Variationskünstlerin. - Mr. Segommer, König aller Weltkugelspieler. - Herr Theodor Azotalo, Schachspieler.
Aufführungen: 7 Uhr, 9 1/2 Uhr.
Saal 4. Balkon, nummerirt 15 A, nummerirt 1 A. Mittelloge 1 25 A.
Vorstellung: 18 Musiker unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Schultze.
Nach d. Vorstellung im Barterer-Hof, am ar. Freisport.
An Saal und Belegungen von 11 1/2 - 12 Uhr.
Gr. Fröhshoppenkonzert bei freiem Entree.
Der Viller-Bowlenauf befindet sich von 11 - 12 Uhr vorn u. von 1 - 2 Uhr nachh. im Saal bei Concordia, Post-Geiststr. 45a

Café - Conditorei Hohenzollern
Geiststrasse 43.
Erste Sehenswürdigkeit Halle's.
Bestellungen auf Conditorei-Waaren werden bestens und prompt aus-geführt. 14533
Speckbackenbrot

Gg. Käuffl. Cafétier.
Billiche Preise. - Mehrjährige Garantie.
C. Hübenenthal, Buchfennacher,
Halle a. S., Rathhausgasse 11,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von nur vortrefflich eingedörrten Jagdwildgäusen oder Gänse, sowie Schilde, Hühner, Leihlinge, Neudorfer, Witten Zergewitz etc.
Gewürze und Gewürzkräutern der Firma H. v. Dreife Sommerha, u. G. Fischer u. Co. (M. Collatz), Frankfurt a. M. Fabrikpreisen.
Patronen u. Patronenhüllen zu sämtlich bestehenden Marken. Feine Jagdwildgäusen (Giesmarke), Patent-Schrot und Kofen in allen Marken, Jagdwildgäusen in großer Auswahl.
Umänderungen wie Reparaturen wie bekannt solid und preiswürdig. Alle Waffen neu in Zahlung, Billigste Bezugsquelle für Wiedervertäuf.

Bad Wittekind.
Sonntag, den 6. September:
Früh und Nachmittag Grosses Concert.
Auf. früh 6 1/2 Uhr. Entree 15 Pf. 30 Pf.
Abend 8 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.
W. Halle.

„Prinz Carl“.
Geiststr. 45.
Sonntag, den 6. September, von 7 1/2 Uhr ab:
Grosses Militär-Fröhshoppen-Concert
von der Capelle des 1. Garde-Reg. 1. u. 2. aus Potsdam.
Abends 8 Uhr:
Großes Extra-Militär-Concert
von besten Kapelle.
Entree 40 Pfg.
Das größte reine Hagenbrod liefert Carl Koch, Gerrentstraße 1 und die bekannten Verkaufsstellen.



Ein großer Posten emallirtes Koch-Geschirr

mit kleinen Glasur-Fehlern, jedoch sehr haltbar im Gebrauch, sehr billig zu verkaufen im Einzelnen und auch in größeren Posten.

Leipzigerstr. 83.
vis-a-vis dem Leipz. Thurm.

Fernspr. 492.

Julius Gattel

(früher A. Kersten)

(1869)

Fernspr. 492.

Gr. Ulrichstr. 35

2. Haus v. d. Promenade.



Mettlacher Fussboden-Platten,

hinichtlich Qualität, Ausführung u. Farben ohne Gleichen,

solite

Mettlacher glasirte Wandplatten,

empfehlen
Ed. Lincke & Ströfer.

Halle a/S.

Halle a/S.



Junker & Ruh-Öfen

Permanenzbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Größen, Formen u. Ausstattungen bei

Junker & Ruh,
Eisengießerei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfachste und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Kein Wasserdampf. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf für Halle und Umgebung:

Christian Glaser, Halle a/S.

gr. Klausstr. Nr. 24. [14428]

Rübenheber für 1 und 2 Reihen,
Kartoffel-Ausnahme-Maschinen
(Kartoffelgraber),
Combinirte Rüben- u. Kartoffelheber,

alle Theile in Betrieb, empfohlen in neuester Construction und vollkommener Ausföhrung. [14428]

F. Zimmermann & Co.,

Fabrik landw. Maschinen, Halle a/S.



Neue Promenade 14
an der Leipzigerstr.

Herm. Kiehl

Uhrmacher:
F. Teiche, Uhrmacher,
Gostartines Lager in:
Uhren in Gold f. Herren v. 50-1500.
Uhren in Silber f. Herren v. 18-100.
Uhren in Gold f. Herren v. 8-20.
Uhren in Gold f. Damen v. 30-800.
Uhren in Silber f. Damen v. 20-40.
Uhren in Gold f. Damen v. 16-20.
Uhren f. feine Zimmer v. 60-400.
Uhren f. Wohnzimmer v. 10-100.
Uhren f. Schlafzimmer v. 3-50.
Uhren mit Wieder v. 3-300.
Garantie für guten Gomp.
Reparaturen aus und billig.

„EQUITABLE“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft d. Ver. Staaten in New-York.
Gustav G. Pohl, in Firma: Gustav Pohl & Co. [10074]
General-Director und General-Verwaltungsrath in Deutschland,
Oesterreich-Ungarn, Russland und den Norden Europas's.

Hamburg - Altona.

Status per 1. Januar 1891:

Versicherungsbestand	Mk. 3,062,815,510
Neues Geschäft 1890	863,269,953
Gesamt-Einnahme	148,905,903
Total-Vermögen	506,785,914
Davon Gewinn-Reserve (Reiner Ueberschuss)	100,471,901

Neue Anträge der deutschen Abtheilung in 1890

ca. 49 1/2 Mill. Mark.
Die Freie Continente-Police der „Equitable“ ist die beste Versicherungsart, die je erdacht worden ist, sie ist nach einem Jahre frei für Reisen und Aufenthalt in der ganzen Welt, für jeden Beruf und jede Beschäftigung, ist unanfechtbar nach 2 Jahren und unverfallbar nach 5 Jahren.

Günstigste Leib-Renten-Versicherung.

Ankunft bereitwillig, durch die Vertreter der Anstalt und die General-Agentur: **E. Fickens, Hauptmann a. D.** in Halle a. S., Bernburgerstrasse 14, Sprechstunden Nachm. 2-4 die Haupt-Agentur: **E. Jordan, Mühlweg 29 Eg.**, Sprechst. 8-10 V.

Hersteller:
Fabrikant: **Anhalt. Bauschule Zerbst** [14428]
Halle a. S., am 1. November.
Halle a. S., am 1. November.
Halle a. S., am 1. November.
Halle a. S., am 1. November.

Akademie Cöthen, Anh.
Abtheilungen für Landwirtschaft, Maschinenlehre u. Handelswissenschaften.
Programme kostenfrei.
Dir. Dr. Holzapfel.
[18725]

Postschule Liebenwerda,
Vorbereitungsanstalt f. d. Postdienst, bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postprüfung vor. Einleitung in Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jeder Zeit. Anzahl Schüler 130 Schüler hier. — Gute Pension im Stillen St. u. Quartier frei. Schulgeld einmünd. voller Pension je jährl. 210 A. Auf Verlangen Prospect und nähere Auskunft. **Bernhard v. Münch.**

Beste Wichse
der
Welt!
Fernolend
SCHNEEWICHSE
WIEN
(Patent gezeichnet 1839).
Diese Wichse ohne Vitriol gibt leicht einen tiefschwarzen Glanz, erhält das Leder dauerhaft.
[14721]
Depot bei Herren
Gottlieb Hermann, Leder-
handlung, Halle a/S.

Berliner Nachelöfen,
Kochmaschinen etc.
Nischen von Eisen, Regaturen etc.
A. Warte, Bucherstr. 9.

Apotheker **Beermann's**
Blasenmittel kitzelt dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschamm, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, A. Pl. 50 A, bei [14175]

Albin Henze,
Schmerzerstr. 39.
In Delitzsch bei Reinhold Müller.
Sämmtliche
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin N. 28.
Arkonplatz, [13402]
Preislisten gratis.

Für Kapitalisten
kostenfreier Nachweis von [14731]
Hypotheken
durch **F. Carow, Augustastr. 13a II**

Trockenes Brennholz,
Fuhr 9 Mk. frei Haus
Opel & Strödicke,
Mittelbergweg 4, Fernspr. 6.

CHOCOLAT
Buchard
Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1889.

Feinstes Speisöl,
Provenienz - vierge -
an hohen
Ader-Apotheke,
Gefäßstraße 17.
[14880]

Wilh. Heckert,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße Nr. 60.
Reichhaltiges Lager von
Kochgeschirr mit feinem Glasse,
Regulir - Füllösen, neueste Muster,
Schwarz, polirt, bunt emallirt,
Löhndolts' Oefen, verbleichert anert.
System Ignora, verbleicht, gemalt,
in ca. 60 Nummern,
Transportable Sparkochherne
für Hotels, Cafeterien, Gaststätten,
Transportable Grandcafé,
do. Kesselfeuerungen,
Eis. emallirte Waschkessel,
Eis. Dachfenster u. Stallfenster,
Eiserne Pferdewagen für 1 u. 2
Pferde, roh und emallirt,
Eiserne Heurufen,
Landwirthschaftl. Geräte und
Möbelartikel. [14758]

Erfrüger und nachthätig wirksamer als alle betannten Stahlquellen ist und
nervenstärkendes Eisenwasser
gegen Bleichsucht, Nervenwuth, Unregelmäßigkeit im Frauchenleben, Nervenleiden und Schwächezustand blutarter Perioden. Ohne besondere Kurdiät in jeder Jahreszeit anwendbar. — 25 Fl. — 4/6 — 1 Fl. 20 A. incl. fre. Send. Bahnpost. — Verkauf für sämtliche Mineralquellen aus bestmöglichem Wasser. [13686]

Carsten's
Fussboden-
Glanzlacke
in verschiedenen Farben, von keiner Concurrenz überboten, sind überaus practisch, trocken geruchlos, hart und fest während des Anstrichs, sind billiger als Oelfarbe und geben dem Fussboden ein dauerndes höchst elegantes Aussehen.
Niederlage in Halle bei **M. Waltschott, Gr. Ulrichstrasse 29.**

Eröffnung des 23. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Der 23. Cursus der landwirthschaftlichen Winterlehre hierseits wird am **14. October d. J.**, **Nachmittags 2 Uhr**, im oberen Saale des alten Rathhauses

eröffnet werden. [18277]
Der obige Cursus wurde von 73 Schülern besucht, von welchen 34 in der I. Klasse und 39 in der II. Klasse von 12 Lehrern unterrichtet wurden. Seit dem Bestehen der Anstalt haben überhaupt 933 Schüler an dem Unterrichts-Verfahren Theil genommen.

Der Schule die Anerkennung, welche ihren Leistungen seitens der landwirthschaftlichen Kreise und der Aufsichtsbehörden in so dankenswerther Weise gesollt worden ist, zu erhalten, wird das Curatorium und die Director der Schule auch fernhin nach Kräften bemüht sein. Demjenigen Schüler, welche bisher nur die II. Klasse besucht haben, glauben wir hierbei noch den Wunsch der II. Klasse anzuhängen zu dürfen, wie solches auch von der Commission des Provinzial-Ausschusses den Schülern im eigenen Interesse empfohlen wird.

Annahmen zum Beginn der Winterlehre bitten wir an den Director derselben, Herrn **Klass, Hauptstr. 38** hierseits, welcher zu jeder näheren Anstaltsmittheilung gern bereit ist, bis zum 1. October zu wollen. [18277]
Merseburg, den 24. Juli 1891.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins,
Graf Hohenhausen.

Musikschule
v. **M. Kahleis, Bernburgerstr. 30 — Leipzigerstr. 29, I.**
Klavier, Gesang, Violon.
Von dem ersten Anfangsunterricht bis Vervollendung nach den Methoden der Leipziger und Berliner Konservatorien. [14726]
Annahmen von 3-5 Uhr erbeten.

Landwirthschaftl. Winterschule Wittenberg.
Eröffnung des 21. Cursus am 9. November d. J. Der Unterricht wird eröffnet durch 8 Lehrer in 2 Klassen. In 5 Jahren wird sich die Schülerzahl verdoppelt. Programm u. Verdict der Schule folgen bei der Direction. [14722]
Zas Anstaltsort:
Dr. Schild, Vorsteher.
Dr. Steinriede.

Schulsache.
Da es wenig bekannt zu sein scheint, daß die Vorstände in den kantonischen Stämmen drei Oeier- und drei Michaelisfesten enthält, erlaube ich mir erachtet darauf aufmerksam zu machen, daß zu Michaelis auch in die letzte Klasse der Vorstände schulpflichtige Kinder aufgenommen werden. [14887]
L. Bilke, Sup.

Wildhagen'sche
Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule,
Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar, Töchter-Pensionat. [14608]
Halle a. S., Semmelstraße 1.
Unterrichtsfächer in Schulen für 6a, 6b, 6c, Ausnahmearbeiten, Musterarbeiten, Handarbeiten, Nähmaschinen, Schneiderst., Putzwaren, Buchführung. — Mit Rücksicht werden Privatstiefel eingeleitet. — Deutsche Literatur und fremde Sprachen. Kodex und Handschriftensammlung zur Benützung. — Unterricht im Zeichnen, Malen und kunstgewerblichen Arbeiten. Malen von Blumen, Stillleben, Portrait und Landschaft, Oel- und Aquarellmalen usw. Nähere Auskunft, Prospecte und Bedingungen bei der Vorsteherin Frau **Elise Gehrts-Wildhagen.**

Verdingung.
Die Ausführung der Bauarbeiten einschließlich Lieferung von Holz und Sand zum Erweiterungsbau des Gemindlichen Instituts an Halle a. S. soll öffentlich verdingt werden. Die Verdingungsunterlagen liegen an dem Sandbureau Domplatz 4, Zimmer Nr. 10, während der Dienststunden bis einschließl. **Mittwoch, den 9. September 1891** aus und können auch daselbst gegen Erstattung der Kosten bezogen werden. **Halle a. S., den 8. September 1891.** [14749]
J. P. der Königl. Bauamt
Kilbinger.
Der Kgl. Reg.-Baumeister
Freitag.

Meine
Werth
men
aller A
empfehle
auch alle
Verwal
bestimmte
H
welter d
ft. auch
angewend
die Herr
W
Grünewa
J. H. K
John Sch
A. Trau
Crotwell
u. Sohn
Bücherei
in Brau
Bei W
in Ost
1000
St
Wohn
Einge
Stunde
anfert
bis a
Gin
Gin
der
bis

Ida Böttger, Halle (Saale).

Wegen Geschäfts-Übergabe habe ich aus allen Theilen meines Lagers verschiedene Waaren zum

Ausverkauf

gestellt, welche ich billig abgebe.

Es sind das nur ganz reelle und gediegene Sachen, darunter ein Posten **Tischzeuge**, welche sich besonders für Gasthäuser und

Handtücher, Bett- u. Stoppdecken, Bettzeuge, Taschentücher, Wäsche etc. etc.

Halle a. S. Brüder-Strasse 6
RUDOLF MOSSE
 Annoncen-Anstalt
 für alle Zeitungen und Fachschriften

12,000—15,000 Mark
 werden von einem hübsch. Zinshaus ab mit 11. sichere Dividende am 1. Oct. 91 bei 4/4—5% gelohnt. Offerten unter N. R. 7827 besend. **Rudolf Mosse, Halle.** (1456)

Prakt. Landwirth,
 36 Jahr, mit etwa 100,000 Mark Vermögen, suchende Ehefrau, Bestehen nicht aufgedeckt. Offerten, welche auf Wunsch sofort zurückgeliefert werden, besend. unter N. R. 7827 besend. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zur selbständ. Führung
 eines aut hiesigeren Haushaltes und Administration mittlerer Kinder wird eine gebildete wirtschaftliche Dame mittleren Alters gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Photographie unter N. R. 8012 besend. **Rudolf Mosse, hier niedersetzt.**

Haasenstein & Vogler,
 A.-G., Halle a. S. Schneerstraße 311.
 Umunterbrecheröffn. u. 8—7 Uhr. Fernsprecher Nr. 347.
 Annahmestunde für alle in- und ausländ. Zeitung- und Zeitungschriften. Secret, prompt, billig.
 Gehalt wird zum 1. October von einer Leipziger Familie eine erfahrene, durchaus verlässliche

Köchin,
 welche schon in vielen Haushalten längere Zeit thätig hat und bei größeren Geschäften selbstständig stehen kann. Lohn 300—360 Mark. Schriftliche Offerten mit Photographie der Bewerberin an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig, sub K. 949** erbeten.

Offene u. gesuchte Stellen

Land- und Stadtwirtschaftlerin. Bodmanntells Bestehen in Schönen Feldern, Stubenmädchen, Mädchen i. Küche u. Hausarbeit werden gesucht und nachgewiesen. **Fauline Fickinger, Mannichstraße 19.**

Eine Wirtschaftlerin
 in gelebten Jahren, in Küche u. Hauswirtschaft erfahren, findet am 1. Oct. bei hoh. Gehalt selbständige Stellung. Offerten an Frau Hermann **Möving, Domäne Artern** erbeten.

Stellen-Nachweis

für die Mitarbeiter des Vereins. Jedem unentgeltlich durch das Bureau des Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. (18418)
Berlin S. W., Zimmerstraße 90/91.

Land- u. Stadtwirtschaftlerin. Bodmanntells Bestehen in Schönen Feldern, Stubenmädchen, Mädchen i. Küche u. Hausarbeit werden gesucht und nachgewiesen. **Fauline Fickinger, Mannichstraße 19.**

Dienstboten
 ein tüchtiger weinreiferer Dienstmädchen wird zum 1. October 91 oder 1. Januar 92 auf Hütten. **Waldau a. V. V. u. N. u. N.** (1476)

Ein Buchhalter, praktischer und tüchtiger, beider für dopp. etw. Buchführung, streng Control-System, Journalistik, sowie Journal für große Etablissements nur 2 Seiten monatlich mit Bilanz, wöchentlich Bestandsrechnung. Offerte mit Gehaltsangabe erbeten unter N. R. 14740 in der Expedition. (14740)

Ein junges Mädchen von 15 Jahren, aus anständiger Familie, welche schon seit einer feinen Herkunft ist, sucht per 1. October ähnliche Stellung. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. (14762)
 Offerten unter N. R. 100 postreife nach Hamburg S. niederlegen.

Hilftrittsuche bei Marktandheit sucht zum 15. October einen tüchtigen Bedienten bei einem Gehalt von 400 Mark. (14658)

Wirtschaftlerin-Gesuch.
 Ein tüchtige ansehender Herr in Halle sucht ein in allem durchaus zuverlässiges, anständiges Dienstmädchen od. Frau, welche gute Hauswirthschaftskenntnisse hat und mit Hilfe einer tüchtigen wirthschaftlichen Arbeiterin auf übernehmen hat, zum 1. October oder November bei gutem Lohn dauernd, ev. emporgeh. Offerten mit Lebenslauf, Altersangabe und Lohnsprachen besend. unter N. R. 14573.

Vermietungen.

Friedrichstraße 24.
 1. Etage 3 heizb. Stuben, 2 heizb. Schlaff., Küche u. Zubeh. 1. Etage 2 heizb. Stuben, 2 heizb. Schlaff., Küche u. Zubeh. u. 11—2 Uhr im Keller. Wegen Verkauf meines Hauses ist die Wohnung zu vermieten. (14228)
herrschaftl. 2. Etage
 auch das im Hof gelegene Comptoir, sofort oder 1. October zu vermieten. Dasselbe Wohnung ist ev. in erster Etage zu vermieten.

Ed. H. Beschold,
 Obere Poststraße 54.

Eine Wohnung, passend für Geschäftsleute,
 herrschaftl. 1. Etage, ver. sofort zu vermieten. (14023)
Zeitzingerstr. 54 I, 1.

Am 1. Oct. geht eine geräumige, hübsche Wohn- u. Geschäftswohnung über der Waageburgstraße. Offerten mit Z. 14690 in der Expedition. (14690)

Germerstraße 10
 elegant eingerichtete herrschaftliche Wohnung im Preise von 1000 Mark zu vermieten und 1. October zu beziehen. **Wäber's 1. Etage.** (14689)

Bernburgerstr. 28
 ist die bei Hauptstr. nahe, romantische, herrschaftl. 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Balken, Bad, Garten u. Zubeh. ver. sofort zu vermieten.

Am Bahnhof
 4 Stüb. u. Zubeh. 3. Et. ver. sofort. Z. 14700 in der Expedition. (14700)
Zeitzingerstr. 7.

Die 1. Etage meines Hauses, bestehend aus 6 Stuben und Zubeh. ist zu vermieten und es. 1. Oct. zu beziehen. **Wäber's 1. Etage.** (14700)
C. A. Schnabel.

Karlstraße 14 herrschaftl. Wohnung, 4 Stüb. u. Zubeh. 1. Et. ver. sofort. Z. 14700 in der Expedition. (14700)
Wäber's 1. Etage.

Wäber's 1. Etage
 1. Etage, bestehend aus 7 heizb. Z., Badst. u. Zubeh. ver. zu vermieten.

Für Wiederverkäufer!
 fertige Düten in gran. haltbarer Glas, roth in 5 Pf.-Packung zum **Centnerpreis!**
Glugarenbeutel!
Gummifänger ver. Groß 9 Mark, 12 Mark, 16 Mark.
Patentbriefe!
Staub- und Frischfächer!
Kinderpfeifen!
Kaiserdinte!
Schießpatronen! (14744)
Schießpatronen!
Gratulationskarten!
Billigste Bezugsquelle!
Albin Hentze
 30. Schneerstraße 30.

Armbänder, Brochen, Halsketten, Ohrhänge, Uhrketten, Zopfzangen, Kinnsteckhähne aus Gold, Silber, Nickel, Koralle, Granat, Smilax, Bernstein, Elfenbein, Yed in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. (14745)



Armbänder, Brochen, Halsketten, Ohrhänge, Uhrketten, Zopfzangen, Kinnsteckhähne aus Gold, Silber, Nickel, Koralle, Granat, Smilax, Bernstein, Elfenbein, Yed in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. (14745)

Albin Hentze
 30. Schneerstraße 30.

Ev. Arbeiter-Verein.
 Montag, den 7. September 91, Uhr abends im Kaiserpark, 11. Etage, Eingang Schulgasse, Vortrag von **Herrn Dr. Hering: Die päpstliche Erbsünde der Ewigkeit.** — Vereinskasseneben. — Gasse durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Der Vorstand.

Von der Reise zurück
Dr. Keil,
 Frauenarzt, Martinsberg 10

Zünftig feine Weintrauben, Süssrahm-Faßbutter, Westphäl. Pumpernickel
 empfiehlt
Joh. Friedr. Coester,
 24 Zeitzingerstr. 24.

Gasthöfe ohne jede Konkurrenz, diehse Wagens.
 Am 1. Oct. geht eine geräumige, hübsche Wohn- u. Geschäftswohnung über der Waageburgstraße. Offerten mit Z. 14690 in der Expedition. (14690)
Wäber's 1. Etage.

Ein tüchtiger weinreiferer Dienstmädchen wird zum 1. October 91 oder 1. Januar 92 auf Hütten. **Waldau a. V. V. u. N. u. N.** (1476)

Ein tüchtiger weinreiferer Dienstmädchen wird zum 1. October 91 oder 1. Januar 92 auf Hütten. **Waldau a. V. V. u. N. u. N.** (1476)

Ein tüchtiger weinreiferer Dienstmädchen wird zum 1. October 91 oder 1. Januar 92 auf Hütten. **Waldau a. V. V. u. N. u. N.** (1476)

Ein tüchtiger weinreiferer Dienstmädchen wird zum 1. October 91 oder 1. Januar 92 auf Hütten. **Waldau a. V. V. u. N. u. N.** (1476)

Ein tüchtiger weinreiferer Dienstmädchen wird zum 1. October 91 oder 1. Januar 92 auf Hütten. **Waldau a. V. V. u. N. u. N.** (1476)

Zwangsvolle Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Grundbuche von Werderhahn, Band 1 — Blatt 20 — auf den Namen des Zimmermanns **Gottlieb Conrad** au **Werderhahn** eingetragenen, im Gemarkungsbezirk von Werderhahn und Sinsdorf belegenen Grundstücke:
 1) Hofstelle Nr. 20, Geb. St. Nr. 25, bestehend aus:
 a) Wohnhaus mit Hof und 18 Garten, Vieh- und Futterstall, Scheune, Gemarkung Werderhahn, Plan 31, Acker 1,16 und Wiese 1,17, Gemarkung Sinsdorf, Plan 52, Acker 1,81, 2 Gemarkung Werderhahn, vom Plan 20, Acker 1,99, 3 Gemarkung Sinsdorf, Parzelle vom Plan 28a, 2,12/5, 5, am **24. September 1891, Vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 31 2/3 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 1,9430 Hektar zur Grundsteuer, mit 70 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, begehnte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abänderungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtssecretärei, Zimmer Nr. 4, eingesehen werden. Die den Versteigerungsgegenstand betreffenden Versteigerungsbedingungen sind in der Gerichtssecretärei, Zimmer Nr. 4, eingesehen werden. Die den Versteigerungsgegenstand betreffenden Versteigerungsbedingungen sind in der Gerichtssecretärei, Zimmer Nr. 4, eingesehen werden. Die den Versteigerungsgegenstand betreffenden Versteigerungsbedingungen sind in der Gerichtssecretärei, Zimmer Nr. 4, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor **Schluß der Versteigerungstermins** die Einstellung des Verfahrens vorzubehalten, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am **24. September 1891, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, verkündet werden.
Sorbzig, den 24. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvolle Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Grundbuche von Sinsdorf, Band 1 — Blatt 1 — auf den Namen des Wäber's Friedrichs Grundstück Nr. 12 eingetragenen, im Gemarkungsbezirk von Sinsdorf belegenen Grundstücke:
 1) Hofstelle Nr. 12, Geb. St. Nr. 7, bestehend aus:
 a) Wohnhaus mit Hof und 18 Garten, Vieh- und Futterstall, Scheune, Gemarkung Sinsdorf, Plan 52, Acker 1,81, 2 Gemarkung Werderhahn, vom Plan 20, Acker 1,99, 3 Gemarkung Sinsdorf, Parzelle vom Plan 28a, 2,12/5, 5, am **24. September 1891, Vormittags 9 1/2 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor **Schluß der Versteigerungstermins** die Einstellung des Verfahrens vorzubehalten, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am **24. September 1891, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, verkündet werden.
Sorbzig, den 24. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht.

Künstl. Zähne, Plomb., Reparatur etc.
Julius Sachse,
 Nr. Ulrichstraße 26 II. (1897)

Während meiner Abwesenheit vom 6. bis einschl. 20. Sept. wollen die Herren Dr. Eberius, Heinrichstr. 24, Dr. Fischer, Poststr. 54, Dr. Klötzsch, Gelehrtr. 54, Dr. Zausch, Königstr. 20b die Güte haben mich zu vertreten. (14789)
Dr. Hoffmann.

Prof. Dr. med. Holländer,
 Marktplatz 23. II.

Aristo-Papier.
Monckovens-Platten
 sowie sämmtl. Chemikalien u. Reagenzien für Laboratorien empfiehlt billigst
F. A. Patz,
 Große Ulrichstraße 10, neben Mas-la-Tour.

Rubensschneidemaschine.
 sehr schön, leicht, sehr vortheilhaft, auch von häuslicher Arbeiterin benutzbar und schnell anzuwenden. (14689)
Ernst Koch, Zeitzau.

Gelehrtr. 54, Dr. Fischer, Poststr. 54, Dr. Klötzsch, Gelehrtr. 54, Dr. Zausch, Königstr. 20b die Güte haben mich zu vertreten. (14789)
Dr. Hoffmann.